



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 428

Nominierte Studienrichtung: 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Hosei University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2018/2019

Aufenthaltsbeginn: 15.09.2018    **Aufenthaltsende:** 19.09.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: 1</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien	€ 15.000,00
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 15.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.055,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.050,00
Lebenshaltungskosten:	€ 6.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 600,00
Visakosten:	€ 0,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 11.705,00</b>

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

**BewerbungsID:** 428

**Nominierte Studienrichtung:** 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Hosei University - (Japan)

**Aufenthaltszeitraum:** Winter- und Sommersemester 2018/2019

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Von September 2018 bis September 2019 absolvierte ich ein Auslandsjahr an der Universität Hosei in Tokio. Der Anmeldeprozess an der Universität Hosei verlief ohne Probleme. Alle nötigen Schritte waren klar angegeben und bei etwaigen Unklarheiten konnte man den Organisatoren des Austauschprogrammes eine E-Mail schreiben und erhielt immer sehr rasch eine freundliche Antwort.

Am 15. September 2018 war es dann soweit und ich begann mein lang ersehntes Auslandsjahr in Japan. Ich habe mich aus praktischen Gründen, wie viele andere StudentInnen auch dafür entschlossen, in ein Wohnheim zu ziehen. Die Hosei Universität bietet eine Vermittlung zu privaten Wohnheimen an und übernimmt auch die meiste Organisation für den Aufenthalt dort bzw. hilft bei der Kommunikation zw. Heim und AustauschstudentInnen.

Nachdem ich in Narita angekommen war, wurde ich von zwei sehr freundlichen Hosei-StudentInnen vom Flughafen zum Wohnheim begleitet, was nach einem langen Flug mit viel Gepäck sehr angenehm war.

Es gibt mehrere Wohnheime für die AustauschstudentInnen, jedoch nimmt die Universität Hosei die Zuteilung vor, in welches Wohnheim man kommt. Ich bin in Nakakasai in Edogawa gelandet. Eine sehr ruhige Gegend an der Grenze zu der Stadt Chiba, allerdings mit einem Direktzug zur Universität sehr angenehm gelegen. Auch in die Innenstadt von Tokio kommt man relativ schnell, sowohl von der Universität aus als auch vom Wohnheim.

Das Heim übte anfangs keinen sehr guten Eindruck auf mich und einige andere Austauschstudierende aus, aufgrund der vielen Vorschriften und Einschränkungen (z.B. Torschlusszeiten, Zettel zum Ausfüllen beim Auswärtsschlafen etc.) durch die man sich anfangs ein wenig in seinen Freiheiten eingeschränkt fühlte. Nach ein paar Wochen hat man sich allerdings daran gewöhnt und es ist auch bei weitem nicht so streng gehandhabt, wie es einem zu Beginn vorgeschrieben wird. Das Heim hat Einzelzimmer mit Waschräumen und Gemeinschaftsduschen bzw. einer Badewanne (geregelt Nutzungszeiten) und Gemeinschaftstoiletten. Im Erdgeschoss gibt es auch einen kleinen Küchenbereich. Von montags bis samstags gibt es im Heim Frühstück und Abendessen. Die Heimkosten belaufen sich auf ca. 340 Euro im Monat, wobei die Internet- und Stromkosten, sowie die Kosten für die Bettwäsche, jedes Monat extra in einem Convenient Store zu bezahlen sind.

Zu Beginn des Studienjahres gibt es eine Einführung an der Hosei Universität. Die AustauschstudentInnen, die in den von der Hosei Universität bereitgestellten Wohnheimen wohnen, werden am Tag der Einführung von regulären



Hosei-StudentInnen abgeholt und zur Universität begleitet. Bei der Einführung selbst werden Dinge wie Anmeldung für die Kurse, Heimregeln, die verschiedenen Universitätsgebäude, die Eröffnung eines Bankkontos, das Teikiken (eine Art Verbilligung der Fahrtkosten zw. der Heim-Station und der Uni-Station), Internet am Handy, Bücherverkauf, Creditsverteilung der Kurse etc. besprochen.

Man erhält auch eine Check-Liste mit Dingen, die man zu erledigen hat.

In der ersten Uni-Woche gibt es die Möglichkeit in vielen verschiedenen Kursen hineinzuschnuppern. Nach der Schnupperwoche hat man noch einige Wochen Zeit, um sich für die Kurse anzumelden. Dies funktioniert ganz einfach über das Internet und der Anmeldeprozess wird einem in der Einführung genau erklärt.

Pro Semester müssen mindestens sechs Kurse belegt werden. Ich persönlich habe in beiden Semestern nur Sprachkurse belegt (1 Sprachkurs – 1 Credit an der Hosei, umgerechnet 2 ECTS). Es gibt allerdings auch viele Kurse auf Englisch (1 Kurs – 2 Credits, umgerechnet 4 ECTS) und ab einem bestimmten Japanisch-Sprachlevel die Möglichkeit reguläre Kurse zu belegen. Vor Antritt des Auslandsjahres muss man zuhause am Computer einen japanischen Sprachtest machen. Dieser wird dann zu Beginn des Semesters an der Universität Hosei erneut durchgeführt und der Mittelwert der zwei Testergebnisse bestimmt dann, in welches Sprachlevel man fällt (J1-J7). J1 sind Sprachkurse für Anfänger, J7 ist das höchste Sprachlevel.

Je nach Kurs gibt es unterschiedliche Formen der Leistungsüberprüfung (Reports, Referate, Prüfungen) in der Mitte und am Ende des Semesters. Die Prüfungen in meinen Kursen waren alle sehr fair - wenn nicht sogar etwas zu einfach.

In der ersten Woche kommt ein Mobilfunkanbieter an die Universität und man kann einen Internet- und/oder Telefonvertrag abschließen.

Bei der Eröffnung eines Bankkontos helfen einem reguläre Hosei-StudentInnen nach der Einführung.

Für den Bücherkauf bringt eine Buchhandlung die nötigen Arbeitsbücher an die Universität, und alle Austauschstudierenden können diese, an einem von der Hosei vorgegebenen Termin zu verbilligten Preisen kaufen. Auch nach der Eingewöhnungsphase bietet die Hosei Universität im Laufe des Jahres eine Vielzahl an Aktivitäten an. z. B. Exkursionen, Workshops, Ausflüge, Partys etc.

An der Universität gibt es eine J (Japanese) -Lounge und eine G (Global) -Lounge, wo sich StudentInnen auf Japanisch oder Englisch austauschen können. Es ist eine gute Möglichkeit, mit japanischen StudentInnen oder anderen AustauschstudentInnen Freundschaften zu schließen.

Die ProfessorInnen an der Hosei als auch die OrganisatorInnen des Austauschprogrammes sind alle sehr freundlich und hilfsbereit und man fühlt sich immer gut behütet.

Bei etwaigen Problemen kann man sich immer an das Personal im Global Office wenden.

Gegen Ende des Auslandsjahres erhält man von der die Universität eine E-Mail mit einer Check-Liste an Dingen, die man vor der Heimreise noch zu erledigen hat.

Ich habe mich in diesem einen Jahr in Japan sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt und kann jedem empfehlen, sein/ihr Auslandsjahr an der Universität Hosei zu machen.